

östlichen Kirchenpforte wohl als Fialenträger ihre Stelle hatten; aus der Zeit des Chorbaues. *)

In den Anlagen vor dem Gebäude des Technikums Wasserspeier in Gestalt eines Hundes, von einer nicht mehr vorhandenen Kapelle stammend; um 1400.

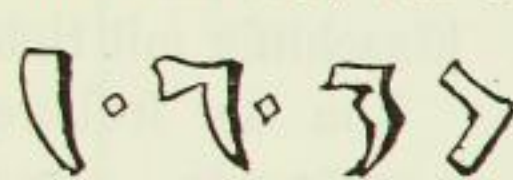
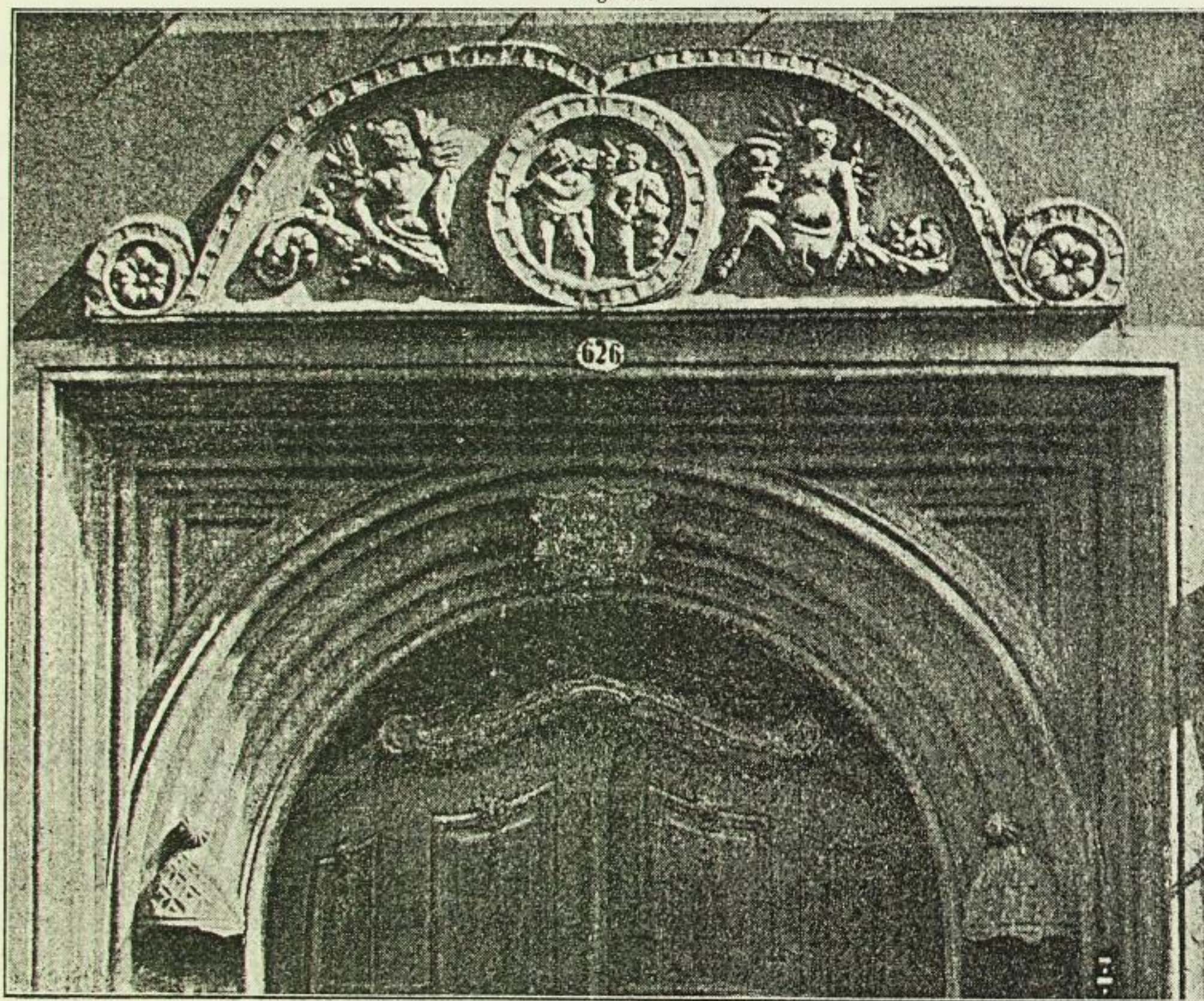
Eckhaus (*Emmerich'sches Haus*), westlich am Markt:
 Rundbogenpforte, mit schöner Bekrönung der Frührenaissance (Fig. 18).

Fig. 18.



Gasthaus zum Sächsischen Hof am Markte. Mit grossem Kursächsischen Wappen aus Sandstein; bez. 1554.

Steinkreuz, 2,2 km vor der Stadt am Dorfwege von Lauenhain; verstümmelt, mit eingegrabenem Kreuze.

Zu Mittweida wurde geboren Heinr. Gottlieb Tzschirner, † 1805 als Superintendent zu Leipzig.

Lit.: Christian Hermann, *Mittweidisches Denckmahl etc.*, Chemnitz 1698. — Schumann-Schiffner, *Lexikon von Sachsen XVIII*, S. 170 flg. — A. Chr. Kretschmar, *Nachrichten, welche die Stadt Mittweyda betreffen*, daselbst 1839. — Th. Distel in v. Weber, *Archiv für sächs. Gesch. Neue Folge IV*, S. 315. — Zwei Ansichten der Stadt, gezeichnet von Wagler, gestochen von Langwagen.

*) Auf dem Kirchhofe Grabmal der Frau Auguste Oehme († 1824). Mit einem von (nach?) Christian Rauch geschaffenen Relief, die Verstorbene vom Engel des Todes zum Himmel getragen, darstellend.